

Mini-Workshop-Reihe

„Gegenwart und Gender“

Veranstaltungsreihe „Diverse ,Gegenwarten‘. Konzepte, Theorien, Perspektiven
2. Februar 2024, Genscherallee 3, 53113 Bonn, R. 2.009

Programm

- 09:30 Uhr **Begrüßung durch Johannes Lehmann**
- 09:40-10:40 **Stephanie Marx (Wien):** Die Frau von morgen (wie wir sie wünschen).
Geschlechtsspezifische Perspektiven auf die Gegenwart der Neuen Sachlichkeit
Moderation: Fabian Rütber
- 10:40-11:00 **Kaffeepause**
- 11:00-12:00 **Kerstin Stüssel (Bonn):** Geschlecht, Genealogie, Gegenwart ,um 1800‘
Moderation: Johann Haberlab
- 12:00-12:15 **Kaffeepause**
- 12:15-13:15 **Andrea Günter (Freiburg):** Geschlechterkonzepte, Zeit und das Konzept Gegenwart.
Moderation: Johannes Lehmann
- 13:15-14:00 **Abschlussdiskussion**
Moderation: Sophie Modert
- Ab 14:30 **Gemeinsames Mittagessen im Tuscolo am Münsterplatz**

//Im Sommersemester setzen wir die Veranstaltungsreihe weiter fort!
Weitere Informationen finden Sie bald auf unserer Webseite.

Abstracts

/ **Stephanie Marx (Wien):** Die Frau von morgen (wie wir sie wünschen). Geschlechtsspezifische Perspektiven auf die Gegenwart der Neuen Sachlichkeit

In meinem Vortrag widme ich mich dem zugleich obsessiven wie problematischen Gegenwartsbezug in der Neuen Sachlichkeit. Die Aktualität neusachlicher Texte ist zweifelsohne eines der hervorstechendsten Merkmale dieser Strömung; deren Rekurs auf Gegenwart ist dabei insofern erschwert, als das Zeitgefühl durch ein besonders hohes Kontingenzbewusstsein geprägt ist. Geschlecht ist in dieser Konstellation gleich doppelt relevant: zum einen ist die Neue Sachlichkeit – ihre Vertreter*innen, Figuren etc. – so weiblich wie kaum eine literarische Bewegung zuvor. Zum anderen ist die Verunsicherung etablierter Geschlechterverhältnisse und -rollen selbst ein Grund für die Kontingenzerfahrung der Zeitgenoss*innen.

Im Umgang mit dieser Erfahrung und mithin ihrer sprachlich-literarischen Organisation lässt sich dabei ein markanter Gender-Gap beobachten. Wie ich zeigen werde, lässt sich dieser als Ringen um das Heute der Frau* konzeptualisieren.

/ **Kerstin Stüssel (Bonn):** Geschlecht, Genealogie, Gegenwart ‚um 1800‘

Mit dem Konzept *Gender*/Geschlecht sind komplexe und historisch variable Differenz- und Differenzierungslogiken assoziiert. Das soll insbesondere für das Gegenwart und Geschlecht Denken ‚um 1800‘ beobachtet werden, das divergente Impulse im Zusammenhang mit der Französischen Revolution und sich verändernden ökonomischen und sozialen Verhältnissen sowie Öffentlichkeiten aufnimmt. Hier sind vor allem die Konzeptionalisierung von Fortpflanzung und genealogischer Kontinuität und die Analogiebildungen zu kulturellen Mechanismen von Belang.

Ein kursorischer Blick auf literarische und nicht-literarische Schlüsseltexte ‚um 1800‘ wird mit selektiven ‚Stellenlektüren verbunden. Ziel sind „Landschaftsskizzen“ eines historischen „Gedankengebiets“ (Wittgenstein), das auf nicht triviale Art und Weise in Beziehung zu heutigen Debatten gesetzt werden kann.

/ **Andrea Günter (Freiburg):** Geschlechterkonzepte, Zeit und das Konzept Gegenwart.

Aristoteles‘ *Metaphysik* zufolge ist das menschliche Geschlechtliche ein zeitloser, dem Zeitlichen übergeordneter Faktor, fasst man es ontologisch als Wesen der Frau oder des Mannes.

„Das Wesen ist das Erste, sowohl dem Begriff, dem Erkennen und der Zeit nach“ (A, *Metaphysik*, 1228c)

Dieser Ontologisierung hat Simone de Beauvoir das Konzept „sexuelle Differenz(ierung)“ entgegengesetzt. Sie schließt hiermit an die Kategorienlehren von Aristoteles und Hegel an. In diesen wird Zeitlichkeit zum Kriterium, Substanz zu definieren. Dem folgend kann Geschlechtlichkeit als Existenz verstanden werden: als Verarbeitung und Gestaltung der menschlichen geschlechtlichen Disposition, und folglich als Differenz(ierung) inmitten.

Die theoretische Weichenstellung soll genauer erklärt werden. Als Folge dieser Kategorisierung kann die These gewagt werden, dass das menschliche Geschlechtliche prinzipiell immer auch Gegenwart ist. Welche Gegenwartsdimension dies meint, kann präzisiert werden.

Günter, Andrea: *Philosophie und Geschlechterdifferenz. Auf dem Weg eines genealogischen Geschlechterdiskurses*, Opladen 2022